

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 67 (1962-1963)
Heft: 6

Artikel: Ganzheitlich rechnen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317123>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ganzheitlich rechnen

Leider mußten zwei Beiträge der letzten Nummer, die dem Thema des *ganzheitlichen Rechnens* gewidmet waren, zurückgestellt werden. Wir freuen uns, die Zitate Pestalozzis nun in der Märznummer bringen zu können. Die Verfasserin des Artikels *«Kleine pädagogische Revolution im elementaren Rechenunterricht durch Zahlen in Farben»* schreibt am Schlusse, daß einige Zitate Pestalozzis das große praktische Strahlungsfeld der *«Zahlen in Farben»* in wunderbarer Weise untermauern. — Als Fortsetzung erscheinen anschließend noch die Arbeitsbeispiele für die 2. und 3. Klasse zum ganzheitlichen Rechnen nach Artur Kern. (Die Rechenkasten Cuisenaire und Kern und die Anleitungen dazu sind bei der Firma Franz Schubiger, Winterthur, erhältlich. Inserat Seite 171.)

Zurück zu Pestalozzis elementarer Erkenntnis der Lehre von der Zahl

6 3 (6) in *

Dr. *Emilie Boßhart* schreibt in ihrem Nachwort in dem Bande der drei bedeutendsten der frühen Erziehungsschriften Pestalozzis, dem *Stanserbrief*, um 1799 — *«Wie Gertrud ihre Kinder lehrt»*, um 1800 — *«Geist und Herz in der Methode»*, um 1805 — *«daß sich Pestalozzi vor allem in der zweiten Schrift über die Elementarbildung verbreitet, nachdem er in den Schulen Burgdorfs Gelegenheit gefunden hatte, mit Unterstützung geeigneter Hilfskräfte seine Methode weiter auszubauen und zu erproben. Die längere Dauer dieser Versuche und die günstigeren Bedingungen ermöglichten entscheidende Fortschritte, über die Pestalozzi eben in Briefform Rechenschaft ablegt.»*

«Das dritte Elementarmittel unserer Erkenntnis ist: ZAHL», schreibt Pestalozzi. Einige Zitate seien aus seinem zweiten Werk herausgegriffen!

«... die Zahl ... sie allein führt zu untrüglichen Resultaten ...»

*

«So wie nun dasjenige Unterrichtsmittel, das den Zweck des Unterrichts — die deutlichen Begriffe — am sichersten erzielt, als das wichtigste dieser Mittel angesehen werden muß, so ist offenbar, daß dieses Unterrichtsmittel auch allgemein und mit der vorzüglichsten Sorgfalt und Kunst zu betreiben sei. Es ist für die Erreichung des letzten Zweckes des Unterrichts höchst wichtig, daß auch dieses Unterrichtsmittel in Formen gebracht werde, welche alle Vorteile benutzen, die eine tiefe Psychologie und die umfassendste Kenntnis der unwandelbaren Gesetze des physischen Mechanismus dem Unterricht allgemein gewähren können. Ich habe mich daher äußerst bemüht, die Rechenkunst in der Anschauung des Kindes zum hellsten Resultat dieser Gesetze zu machen. Ich habe mich bemüht, nicht nur die Elemente derselben im menschlichen Geist allgemein zu der Einfachheit zurückzuführen, in der sie in der wirklichen Anschauung der Natur selbst erscheinen, sondern auch ihren Fortschritt in allen ihren Abwechslungen genau und lückenlos an diese Einfachheit der Anfangspunkte anzuketten ...»

*

«Die Rechenkunst entspringt ganz aus der einfachen Zusammensetzung und Trennung mehrerer Einheiten. Ihre Grundform ist, wie schon gesagt, wesentlich diese: eins und eins ist zwei, und: eins von zwei bleibt eins. Auch